

Hellebardiers a. D.

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hellebardiers a. D.

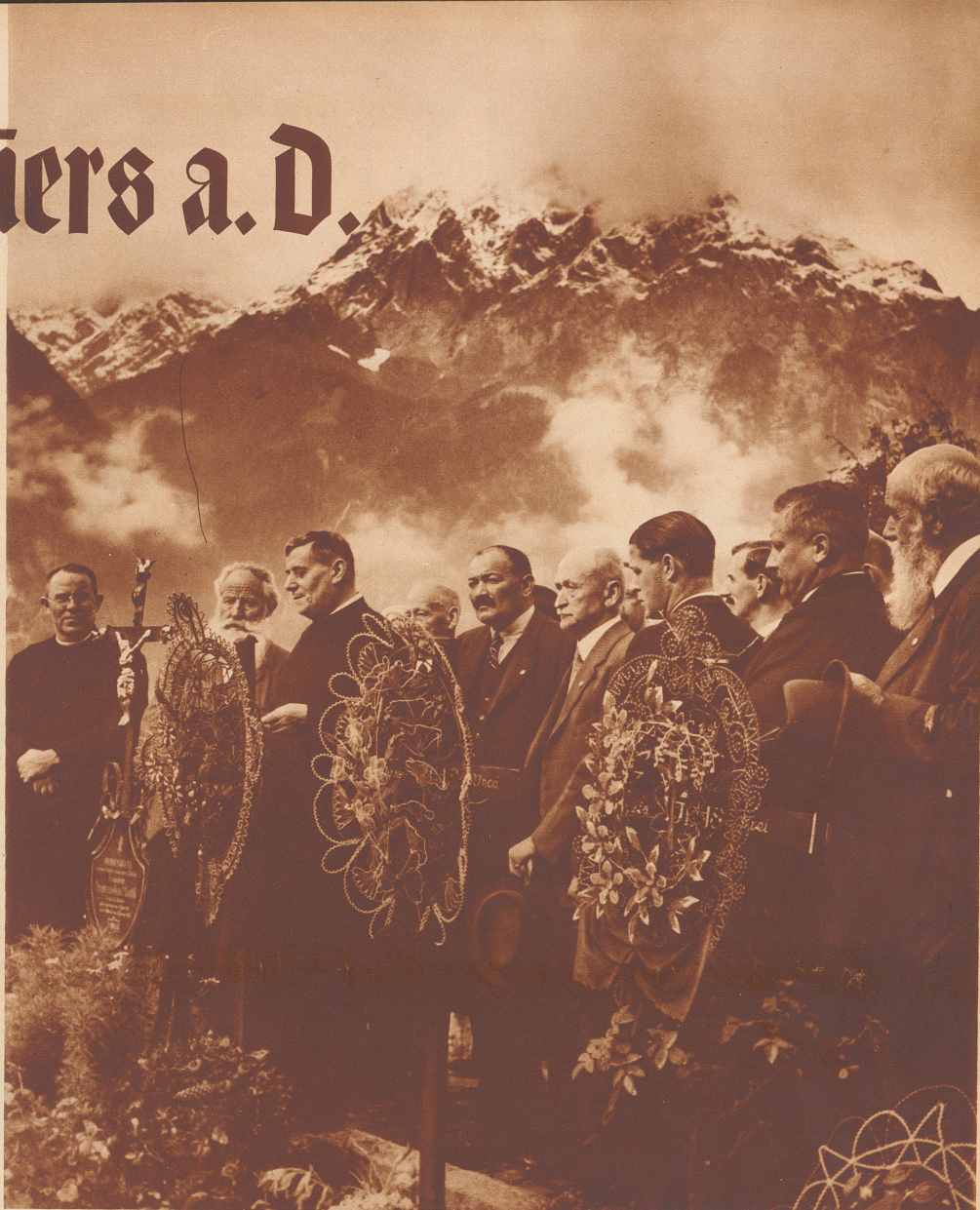
Bildbericht von der Tagung des Vereins ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten in Altdorf von Hans Staub

In Altdorf kamen am 12. und 13. September gegen 50 ehemalige päpstliche Schweizergardisten zusammen, um ihres hier verstorbenen Vereinsgründers, Oberstleutnant Alois Huber, zu gedenken und nach zweijähriger Frist wieder einmal Erinnerungen aus der Glanzzeit ihres Lebens auszutauschen. Da fanden sich junge Männer, die auf den Ehrendienst als Leibgardisten des Hl. Vaters in Rom wie auf einen kurzen Traum zurückblicken und jetzt als SBB-Kondukteure oder Polizisten wieder im Alltag stehen; Greise, die 20 und 30 Jahre ihres tätigsten Lebens in der malerischen Tracht des Schweizergardisten steckten und nun einen sorglosen Lebensabend als pensionierte Hellebardiers verbringen dürfen. Die breitschultrigen, hochgewachsenen Gardisten sind eine weltliche Truppe: einerseits gläubige Katholiken, die ihr Leben für den Papst aufopfern würden, andererseits lebensfrohe, robuste Naturen, die ihre Freude an Speis und Trank nicht verleugnen. Der Ausspruch Leos IX.: «Vor dem Schweizergardisten ist alles sicher, nur der Kellerschlüssel nicht», kam nicht von ungefähr.

Der Höhepunkt der Tagung von Altdorf war ein Lichtbildervortrag «Aus der alten Gardezeit» von Dr. Paul Styger, der über zwei Jahrzehnte als Gardekaplan die Schweizergardisten betreute.

Gardes pontificaux a. D.

Les 12 et 13 septembre dernier, l'association des anciens gardes pontificaux a réuni à Altdorf une cinquantaine d'hommes. De jeunes qui, après quelques années passées dans la ville éternelle, ont regagné leur pays et sont actuellement employés des C. F. F. ou gendarmes, de vieux, blanchis sous la cuirasse, qui, durant 20, 30 années et plus, ont servi le St-Siège. Les gardes suisses, derniers témoins de notre admirable service étranger, sont de fervents catholiques et d'excellents soldats, des soldats avant tout que résumait admirablement le mot de Léon IX: «Sous leur garde, tout est en sûreté sauf peut-être les clés de la cave.»



Die Ehemaligen gedenken auf dem Friedhof von Altdorf auch des jüngst verstorbenen ältesten Veteranen der Schweizergarde, Alfred Epp. Dieser wanderte 1874 als 19jähriger mitten im Winter über den tiefverschneiten Gotthard nach Rom. Papst Pius IX. fiel der schönwachsene Gardist auf und als er vernahm, daß er ein jüngerer Bruder des päpstlichen Hauptmanns Domenik Epp sei, der bei Castelfidardo verwundet wurde und sich in den Kämpfen von 1867 und 1870 auszeichnete, schenkte er ihm eine silberne Dose mit seinem Bildnis. Auf dem Bilde links außen: ehemaliger Gardekaplan Paul Styger, heute Professor am Kolleg in Schwyz, eine Autorität auf dem Gebiete der Katakombenforschung.

Cérémonie commémorative au cimetière d'Altdorf à la mémoire du doyen des anciens gardes suisses du Vatican Alfred Epp, récemment décédé. Alfred Epp qui s'était engagé en 1874, était le frère du capitaine pontifical Domenik Epp, blessé à Castelfidardo et héros des campagnes de 1867 et 1870. A l'extrême gauche de cette photographie, on reconnaît Monsignore P. Styger, ancien chapelain de la garde pontificale, actuellement Professeur au Collège de Schwytz.



Jedes Jahr findet im Belvederehof die feierliche Vereidigung der neu eingetretenen Gardisten statt, und zwar stets am 6. Mai zu Ehren der an diesem Tag anno 1527 beim Sacco di Roma gefallenen Schweizergardisten. Die Truppe trägt bei feierlichen Anlässen einen wuchtigen Eisenpanzer über dem Rock und einen straußenfederüberwölbten Helm auf dem Kopfe. Rechts außen steht Major Glanzmann in Galauniform, neben ihm der Gardekaplan P. Styger. Die drei Offiziere im Vordergrund mit den Lesern zugekehrten Rücken sind von links nach rechts: Hauptmann von Sury d'Aspremont, der jetzige Kommandant der Schweizergarde; Oberst Repond, Kommandant der Garde von 1910—1921, und Hauptmann L. Hirschbühl, 1914 Major, 1920 Oberstleutnant und 1921—1935 Oberst und Kommandant der Garde.

Chaque année à la date du 6 mai, anniversaire du sac de Rome de 1527 où tant de Suisses tombèrent, glorieuses victimes de leur serment et de leur devoir, on procède dans la cour du Belvédère à l'assermentation des nouvelles recrues de la garde pontificale. A droite, le major Glanzmann et le chapelain de la garde P. Styger. Au premier plan, les trois officiers qui tournent le dos au lecteur, sont de gauche à droite: le colonel Sury d'Aspremont (alors capitaine) cdt actuel de la garde, le colonel Repond, cdt. la garde de 1910—21, le colonel Hirschbühl (alors capitaine), cdt. la garde de 1921—35.